

Stadt der kurzen Wege

Das Planungsleitbild „Stadt der kurzen Wege“ versucht räumliche Distanzen zwischen Wohnen, Arbeit, Versorgung, Dienstleistungen, Freizeit- und Bildungsorten gering zu halten. Ziel ist es, den Anteil an motorisiertem Individualverkehr zu senken und die Lebensqualität zu erhöhen. Ein Bewertungssystem gibt Antwort, ob das Schulumfeld ein Lebensraum der kurzen Wege ist.

Workshopbeschreibung

Methode

Analyse am Plan (und Modell), entwickeln von Lösungsvorschlägen, Diskussion mit Expert_in

Maximale Teilnehmer_innenzahl

30

Teil A: Einführung ca. 10 Minuten

Die „Stadt der kurzen Wege“ bezeichnet ein Leitbild der Stadtplanung, das versucht, räumliche Distanzen zwischen Wohnen, Arbeit, (Nah-) Versorgung, Dienstleistungen, Freizeit- und Bildungsorten gering zu halten. Ziel der Stadt der kurzen Wege ist es, das Verkehrsbedürfnis zu verringern und den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. In diesem Leitbild soll ermöglicht werden, dass anteilig mehr Fußgänger-, Radfahr- oder öffentlicher Personennahverkehr und weniger motorisierter Individualverkehr stattfindet.

Die Multifunktionalität (ausgewogenes Angebot an Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Versorgung) von Stadtquartieren bzw. Siedlungen und die Wohnraumverdichtung sind wesentliche Elemente des Konzepts der „Stadt der kurzen Wege“.

Der Umsetzung des Konzepts stehen die Funktionsentmischung in den Städten und der Wunsch nach Wohnen im Grünen entgegen.

Teil B – Analyse_Schulumfeld ca. 30 min

Kleingruppen bilden (ca. 5 Schüler_innen)

Jede Gruppe erhält ein Luftbild des Schulumfelds (im Radius von 500 Metern um das Schulgebäude), im Maßstab 1:1000, Bausteine, bunte selbstklebende Lesezeichen, Zahnstocher und Stifte.

Nun testen wir unser Schulumfeld dahingehend, ob es ein Lebensraum der kurzen Wege ist.

Errichten eines stark reduzierten Modells des Schulumfelds

Jede Gruppe hat die Aufgabe, das Schulumfeld nachzubauen:

1. Stelle auf jedes Gebäude im Plan einen Würfel.
2. Stelle für jedes Stockwerk einen Würfel dazu (1-stöckiges Gebäude = 1 Würfel, 4-stöckiges Gebäude = 4 Würfel übereinander).

Analyse

Nun wird das Schulumfeld nach folgenden Gesichtspunkten analysiert:

Aus den Zahnstochern und den Lesezeichen werden Fähnchen gebastelt. Mit den Fähnchen werden die verschiedenen Funktionen der Gebäude und Elemente einer Siedlung markiert, in dem die Lesezeichen beschriftet werden (zB. Lebensmittelgeschäft, Lokal, Kindergarten, Hort, Park, Spielplatz, Sportplatz, Arbeitsplatz, Sitzmöglichkeit, Fahrradständer bzw. Rollerständer, Radweg, Fußweg, Tempo 30 Zone,...) und die Zahnstocher im Plan platziert werden.

Beantworten folgender Fragen:

1. Gibt es ein Geschäft, in dem du Milch und Brot kaufen kannst?
2. Gibt es ein Caféhaus?
3. Gibt es ein Gasthaus?
4. Gibt es einen Kindergarten?
5. Gibt es eine Schule?
6. Gibt es eine Bibliothek oder eine andere Bildungseinrichtung für Erwachsene?
7. Gibt es einen Park?
8. Gibt es einen Spielplatz?
9. Gibt es einen Sportplatz?
10. Gibt es Gebäude, in denen gearbeitet werden kann? Wie viele?
11. Gibt es Dienstleistungsbetriebe? Wie viele?
12. Wie viele Sitzmöglichkeiten gibt es?
13. Untersuche dein Schulumfeld nach Barrieren/Hindernissen für ältere und gehandicapte Personen. Ist das Schulumfeld barrierefrei (keine Stufen, abgeschrägte Gehsteige, breite Gehwege). Notiere Barrieren, die dir einfallen.
14. Gibt es eine Station des öffentlichen Personennahverkehrs?
15. Gibt es einen Radweg zur Schule?
16. Gibt es Fahrradständer bzw. Rollerständer?
17. Kannst du die Straße zu deiner Schule sicher überqueren? (Zebrastreifen, Schülerlotse, geregelter Übergang)

Auswerten der Antworten

Die Antworten werden nach folgenden Kriterien ausgewertet:

Dein Schulumfeld entspricht einem Lebensraum der kurzen Wege, wenn du 9 der Fragen 1-11 mit „ja“ beantworten kannst.

Dein Schulumfeld entspricht einer Siedlung der

kurzen Wege, wenn die Antwort auf die Frage 10 einer Zahl entspricht, die größer als 10 ist.

Dein Schulumfeld entspricht einer Siedlung der kurzen Wege, wenn die Antwort auf die Frage 11 einer Zahl entspricht, die größer als 10 ist.

Dein Schulumfeld ist barrierefrei und benutzbar für ältere und gehandicapte Personen, wenn Sitzmöglichkeiten vorhanden sind und wenn keine Barrieren existieren.

Dein Schulumfeld ermöglicht eine umweltbewusste Fortbewegungsmöglichkeit, wenn ein Radweg existiert und wenn es Abstellmöglichkeiten für deinen Roller und dein Rad gibt.

Teil C – Diskussion d. Ergebnisse ca. 20 min

Durch welche Maßnahmen könnte der Anteil an Fußgänger-, Radfahr- und an öffentlichem Personennahverkehr erhöht werden?

Die Gruppen haben die Aufgabe Lösungen auszuarbeiten. Präsentation der Lösungsvorschläge.

Material

- Luftbild des Schulumfelds (im Radius von 500 Metern um das Schulgebäude), im Maßstab 1:1000, aufkaschiert auf Styroporplatte, für jede Gruppe
- Bausteine, Kantenlänge 1 cm (eventuell Lego-bausteine),
- bunte selbstklebende Lesezeichen,
- 1 Packung Zahnstocher,
- Farbstifte
- Analyseraster

Anhang

- Analyseraster inkl. Auswertung der Fragen

Stadt der kurzen Wege - Analyseraster

- 1) Gibt es ein Geschäft, in dem du Milch und Brot kaufen kannst?
- 2) Gibt es ein Caféhaus?
- 3) Gibt es ein Gasthaus?
- 4) Gibt es einen Kindergarten?
- 5) Gibt es eine Schule?
- 6) Gibt es eine Bibliothek oder eine andere Bildungseinrichtung für Erwachsene?
- 7) Gibt es einen Park?
- 8) Gibt es einen Spielplatz?
- 9) Gibt es einen Sportplatz?
- 10) Gibt es Gebäude, in denen gearbeitet werden kann? Wie viele?
- 11) Gibt es Dienstleistungsbetriebe? Wie viele?

- 12) Wie viele Sitzmöglichkeiten gibt es?
- 13) Untersuche dein Schulumfeld nach Barrieren/Hindernissen für ältere und gehandicappte Personen. Ist das Schulumfeld barrierefrei (keine Stufen, abgeschrägte Gehsteige, breite Gehwege). Notiere Barrieren, die dir einfallen.

- 14) Gibt es eine Station des öffentlichen Personennahverkehrs?
- 15) Gibt es einen Radweg zur Schule?
- 16) Gibt es Fahrradständer bzw. Rollerständer?
- 17) Kannst du die Straße zu deiner Schule sicher überqueren? (Zebrastreifen, Schülerlotse, geregelter Übergang)

Stadt der kurzen Wege - Auswertung der Antworten

Die Antworten werden nach folgenden Kriterien ausgewertet:

Dein Schulumfeld entspricht einem Lebensraum der kurzen Wege, wenn du 9 der Fragen 1-11 mit „ja“ beantworten kannst.

Dein Schulumfeld entspricht einer Siedlung der kurzen Wege, wenn die Antwort auf die Frage 10 einer Zahl entspricht, die größer als 10 ist.

Dein Schulumfeld entspricht einer Siedlung der kurzen Wege, wenn die Antwort auf die Frage 11 einer Zahl entspricht, die größer als 10 ist.

Dein Schulumfeld ist barrierefrei und benutzbar für ältere und gehandicapte Personen, wenn Sitzmöglichkeiten vorhanden sind und wenn keine Barrieren existieren.

Dein Schulumfeld ermöglicht eine umweltbewusste Fortbewegungsmöglichkeit, wenn ein Radweg existiert und wenn es Abstellmöglichkeiten für deinen Roller und dein Rad gibt.